

## Geht die Uhr



richtig?

## Sektion ML rechnet Zeitfonds ab

Die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus haben große Anstrengungen unternommen, damit das Studienjahr mit großer Effektivität und ohne Zeitverlust beginnen konnte. So befinden sich jetzt alle Seminargruppen im Besitz des Lehrprogramms für das gesamte Studienjahr. Das ist an unserer Universität neu und wird sich sicher positiv auf die Studienergebnisse auswirken. Schrittweise wird jetzt begonnen, auf der Grundlage der Rahmenlehrprogramme zu den einzelnen Lehrkomplexen verbindliche Lehr- und Studienanleitungen zur Vermittlung der unverfälschten Grundwahrheiten des Marxismus-Leninismus auszuarbeiten und einzuführen. Besondere Aufmerksamkeit gilt jetzt und in nächster Zeit dem Ausarbeiten und der qualitativen Verbesserung der einheitlichen Studienanleitungen für alle Studenten.

An der Sektion wurde begonnen, eine exakte Abrechnung des Zeitfonds einzuführen. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Lehraufgaben, den Forschungsaufgaben und den aus der Übernahme der Leitfunktion für das ML-Studium an den Hochschulen der DDR erwachsenden Verpflichtungen gerecht zu werden. In Kürze wird eine Vereinbarung zwischen der FDJ-Kreisleitung und der Sektion abgeschlossen, deren Entwurf nach dem Aufruf zum Lenin-Aufgebot noch einmal überarbeitet wird.

Bereits bei der Ausarbeitung der Themen für das FDJ-Studienjahr wurde eng zusammengearbeitet. An den einzelnen Sektionen sind Vereinbarungen in Ver-

bereitung, die zwischen den Lehrgruppen ML und den Grundorganisationszellen der FDJ abgeschlossen werden sollen. UZ, untersuchte den Studienjahresbeginn an der Sektion ML. An allen Sektionen begann die Ausbildung im Grundlagenstudium mit der Auswertung der Moskauer Beratung. Die Universitätszeitung veröffentlichte dazu die Studienanleitung. Die Vorlesungen und Seminare waren an vielen Sektionen sehr gründlich vorbereitet worden und bewährten sich insgesamt kann gesagt werden, daß die Lehrveranstaltungen zeigten, daß das Eindringen in die Probleme der Moskauer Beratung ein längerer Prozeß ist und daß der Jugendverband und auch die Lehrgruppe ML in ihren weiteren Lehrveranstaltungen eine klassenmäßige Betrachtung all dieser Probleme zielstrebig fördern muß.

Aber trotz gründlicher Vorbereitung von seiten der Sektion ML gelang es nicht allen Sektionen, die Seminare zum vollen Erfolg zu führen. So fanden an der Sektion Journalistik Vorlesungen und Seminare kurz hintereinander in der ersten Woche statt. Es war für viele Studenten unmöglich, in dieser kurzen Zeit die Literatur nach der Studienanleitung zu studieren und die Seminare entsprechend vorzubereiten.

An den Sektionen Mathematik und Physik mußten Seminare abgebrochen und wiederholt werden, weil die Studenten die Universitätszeitung, die bereitlag, nicht auswerteten und deshalb unvorbereitet zu den Seminaren kamen. Hier drängt sich die Frage auf, wieso die Partei- und FDJ-

Leitungen die Vorbereitung dieser wichtigen Seminare nicht kontrollierte und so zuließen, daß wertvolle Zeit verdröselte wurde.

Als die UZ sich am Schwarzen Brett der Sektion Physik nach dem Zeitpunkt der ersten ML-Seminare erkundigen wollte, stellte sie mit großer Verwunderung fest, daß dort stand: Nach Vereinbarung. Bei Physik- oder anderen Seminaren hätte das sicher auch die Verwendung von Studenten und Wissenschaftlern der Sektion hervorgehoben. Und bei ML? Hier hat es sich in der Sektion so eingebürgert, daß sich die Lehrgruppe ML ihre Räume selbst besorgt. Bei der Raumknappheit ein Problem. Kein Wunder, daß die Seminare verspätet begannen. Jetzt sind die Räume da. Warum konnte das nicht pünktlich geschehen? Wieso klären die Sektionen Physik und die Lehrgruppe ML organisatorische Fragen nicht vorher gemeinsam? Schätzt die Leitung der Sektion Physik das ML-Studium als nicht zur Ausbildung zugehörig ein?

An der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik gehen Studenten alljährlich in das Praktikum. Auf Grund mangelhafter Informationsflusses weiß die Lehrgruppe ML davon nichts. Es wurden Seminarpläne ausgearbeitet, die natürlich nach dem Praktikum noch einmal aufgestellt werden müssen.

Reserven unseres knappen Zeitbudgets, die auszusparen und mit höchster Effektivität zu nutzen eine der wichtigsten Aufgaben im Wettbewerb sein sollte.

## Qualifizierung zum Hochschulingenieur

400 Ingenieure des Bezirkes Leipzig haben sich das Ziel gestellt, sich neben ihrer Tätigkeit in der Industrie in vierjährigem Fernstudium zum Hochschulingenieur zu qualifizieren. Ausbildungsstellen dieses Studiums sind die TU Dresden und die Technische Hochschule unserer Republik. Um das Selbststudium zu erleichtern, wurden an allen Universitäten und Hochschulen Konsultationszentren errichtet. Zu diesem Zweck wurde auch im Direktorat für Weiterbildung und Qualifizierung der Karl-Marx-Universität eine Abteilung Fernstudium gebildet. Diese Abteilung übernimmt die Betreuung der 400 Fernstudierenden.

## Hochschulpolitik im Pressespiegel

Ein Referat Presseanalyse und -dokumentation, das die Auswertung publizistischer Beiträge über Wissenschafts- und Hochschulpolitik in den Massenmedien der DDR und Westdeutschlands übernimmt, wird gegenwärtig in der Presseabteilung des Sektors aufgebaut. Alle Ausschnitte werden nach solchen Sachgebieten geordnet, die für die Arbeit der einzelnen Einrichtungen der Universitätsleitung von Interesse sein können, wie z. B. Wissenschaftsorganisation, Studentische Ausbildung, Weiterbildung u. a. Außerdem werden monatliche Presseüberichten erarbeitet, die das Auftreten unserer Universität in den öffentlichen Presseorganen einschätzen.

## DSF bereitet 100. Geburtstag Lenins vor

Eine Aktivkonferenz der DSF-Organisation unserer Universität beschäftigte sich mit der Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins und der Vorbereitung des 9. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. In dem gefaßten Beschluss wurde festgelegt, daß die Gesellschaft alle Potenzen in den Dienst einer interessanten und vielseitigen Propagierung der bahnbrechenden Errungenschaften und reichen Erfahrungen der Sowjetunion beim Aufbau des Kommunismus zu stellen hat. Den Universitätsangehörigen soll die Lebenskraft der Ideen Lenins noch bewußter gemacht werden.

## Ausstellung über Entwicklung des Sudan

Am 14. 10. wurde von der Freundschaftsgesellschaft DDR-Sudan im Lehr- und Forschungsbereich Arabische Staaten Peterstraße eine Ausstellung über den Sudan eröffnet. Sie gibt sowohl einen kurzen Überblick über die Entwicklungstendenzen des Sudan als auch eine Einsicht in die Arbeiten von jungen Künstlern auf dem Gebiet der Malerei.

Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 1. November täglich von 10-17 Uhr. Der Besuch der Ausstellung ist allen Studenten, Wissenschaftlern, Arbeitern und Angehörigen sehr zu empfehlen.



## Gute Ergebnisse beim I. Fernwettkampf

Am 11. 10. 1969 fand in der Turnhalle Fichtestraße der Endauscheid des I. Sportlichen Fernwettkampfes an der Karl-Marx-Universität zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR statt.

Es nahmen daran Vertreter der Sektionen Tierproduktion/Veterinärmedizin, Pädagogik/Psychologie, Chemie, Physik, Mathematik, Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus, sowie der Bereiche Medizin und des Hoeder-Instituts teil.

Dabei wurde erneut bestätigt, daß die Sektionen mit der qualitativ und quantitativ besten Beteiligung diejenigen waren, in denen staatliche sowie Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen gemeinsam den Fernwettkampf vorbereiteten und durchführten.

Im nächsten Jahr muß es uns besser gelingen, den sportlichen Fernwettkampf auch in den Sommermonaten unter den FDJ-Studenten kontinuierlicher zu führen.

Etwas 600 Arbeiter, Angestellte, Wissenschaftler und Studenten nahmen am I. Sportlichen Fernwettkampf an der Karl-Marx-Universität teil. Nach dem musikalisch unterstützten Einmarsch der Teilnehmer begrüßte der stellvertretende Vorsitzende der Universitätsgewerkschaftsleitung, Kollege Siegfried Liebig, alle Teilnehmer am Endauscheid und wünschte ihnen viel Erfolg, vor allem auch bei ihrer weiteren regelmäßigen sportlichen Betätigung.

Er bezeichnete diese massensportliche Initiative als beispielhaft für die Universität und sagte, daß die Teilnehmer durch ihr aktives Mitwirken am Fernwettkampf, verbunden mit ihrer regelmäßigen sportlichen Betätigung vom Wort zur Tat übergegangen sind und somit die Forderung erfüllen, die durch unseren sozialistischen Staat und unsere Partei bei der Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution an uns gestellt wird. Im Anschluß daran wurden von ihm die Sektionen Mathematik, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Rechtswissenschaft, Pädagogik/Psychologie, die die zahlenmäßig stärkste Beteiligung aufzuweisen hatten, und verdiente Sportfunktionäre ausgezeichnet.



Nach der vorbereitenden Gymnastik für alle Teilnehmer und Gäste wurde die Atmosphäre in der Turnhalle Fichtestraße gepöpst durch Wettkampfeifer. Nacheinander wurden alle Disziplinen des I. Sportlichen Fernwettkampfes durchgeführt, und besonders bei der Disziplin Kniebeugen gab es viele Ehrgeizige, die unbedingt die „Schallmauer“ durchbrechen wollten. Bewunderungswürdig erschien uns die Schwester Martha Stetzer aus dem Bereich Medizin (Hautklinik), die als älteste Teilnehmerin sich durchaus mit den Ergebnissen der anderen messen konnte. (Ergebnisse siehe nebenstehende Tabelle)

Den Rekord des Endauscheides stellte Matthias Lerchner, FDJ-Student der Sektion Physik, mit 430 Punkten auf.

Nach Beendigung der Wettkämpfe wurde ein Basketballturnier gestartet, das die Wogen der Begeisterung noch einmal hochschlugen ließ.

Den Wanderpreis der Universitätszeitung erhielt der Bereich Medizin. Es ist erfreulich festzustellen, daß erstmalig ein solcher Fernwettkampf an der Karl-Marx-Universität bis zu Ende durchgeführt wurde und eine solche gute Resonanz gefunden hat. Umso bedauerlicher ist es, daß kein Vertreter der staatlichen Leitung am Endauscheid teilnahm und von den ebenfalls eingeladenen Sektionsleitern keiner anwesend war.

Wir sind der Meinung, daß die komplexe Verantwortung der staatlichen Leitung für die Fragen des Massensports an der Karl-Marx-Universität so nicht durchgesetzt werden kann.

Wir werden diese massensportliche Initiative weiterführen und zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins eine erste Zwischenbilanz über die erreichten Ergebnisse der Weiterführung dieses Wettbewerbes ziehen.

Klaus Schwarz, Sekretär der UGL  
Beate Herrmann, Sekretär der FDJ-KL

## Ergebnisse

Frauen: Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler.
<b>Altersklasse 18 bis 29:</b>
1. I. Sandvoß, Sekt. T/V 205 P.
2. J. Maiwald, B. Med. 378 P.
3. Ch. Rusdorf, B. Med. 273 P.
<b>Altersklasse 30 bis 39:</b>
1. Dr. B. Kötzschke, B. Med. 300 P.
2. Ch. Nickel, Herd.-Instit. 242 P.
3. H. Zehring, B. Med. 230 P.
<b>Altersklasse 40 bis 49:</b>
1. J. Parthanné, Sekt. Päd. Psych. 351 P.
2. U. Böhme, Sekt. T/V 109 P.
<b>Altersklasse 50 bis 59:</b>
1. A. Machlitt, Sektion Päd. Psych. 180 P.
2. A. Müller, B. Med. 179 P.
3. H. Trenschi, B. Med. 170 P.
<b>Altersklasse 60 und älter:</b>
1. M. Stetzer, B. Med. 153 P.
<b>Studentinnen:</b>
1. K. Fersterra, Sektion Chemie 219 P.
<b>Männer: Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler.</b>
<b>Altersklasse 18 bis 29:</b>
1. R. Höbner, Sektion Physik 404 P.
2. U. Schwarz, Sektion Phil./WS 283 P.
3. G. Lange, B. Med. 251 P.
<b>Altersklasse 30 bis 39:</b>
1. Dr. H. Apf, B. Med. 393 P.
2. P. Pigors, Sekt. Päd./Psych. 334 P.
3. K. Schulze, Sektion Chemie 313 P.
<b>Altersklasse 40 bis 49:</b>
1. Prof. Dr. W. Künzel, B. Med. 207 P.
<b>Studenten:</b>
1. M. Lerchner, Sektion Physik 430 P.
2. W. Reutter, Sektion Mathematik 306 P.
3. K. Heubald, Sektion Mathematik 301 P.

## Sportfest des Bereiches Medizin

Am 2. 10. 1969 fand auf dem Sportplatz Wettinbrücke das I. Sportfest des Bereiches Medizin statt, dessen Ausschreibung zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik erfolgt war.

Dem Aufruf von staatlicher und gewerkschaftlicher Leitung folgten trotz Wind und Kälte viele Sportfreudige, so daß insgesamt 327 Teilnehmer in den verschiedenen Disziplinen registriert werden konnten. Zahlreiche Zuschauer gaben den Wettkämpfern einen entsprechenden Rahmen.

Mit großem sportlichem Ehrgeiz kämpften die Angehörigen des Bereiches im leichtathletischen Dreikampf. Im abschließenden

Beim volkssportlichen Dreikampf war ein Gesundheitslauf zu Beginn die Grundbedingung für die weitere Teilnahme.

Alle Sportfreunde hatten an einem provisorisch errichteten Schießstand Gelegenheit, ihre Schießkünste unter Beweis zu stellen.

Im abschließenden

Fußballspiel einer Assistenten- gegen eine Studentenwahl stellten die Assistenten unter Beweis, daß sie auch sportlich noch nicht zum alten Eisen gehören; denn sie gewannen 2:1 ein überraschendes und für die Studenten wohl beschämendes Ergebnis.

Krönender Abschluß war am Abend der

Sportlerball gemeinsam mit der FDJ im „Goldenen Löwen“ mit der Siegerehrung durch den Direktor des Bereiches.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, doch sollte in der Freude über den Erfolg bei kritischem Blickblick nicht übersehen werden, daß die Durchführung nur durch einen gemeinsamen

Feuerkreis von staatlicher Leitung, BGL, FDJ, Institut für Körpererziehung und den Platzmännern gewährleistet werden konnte, da sich ein Teil der Anlagen der Wettinbrücke kurze Zeit zuvor noch in einem nicht benutzbaren Zustand befand.